Heiden : mit Blick zum Bodensee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 1: **Appenzeller Winter = L'hiver en Appenzell = Inverno appenzellese = Apenzell winter**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heiden: Mit Blick zum Bodensee

36 Die einst waldbedeckte Hügelkuppe 400 Meter über dem Bodensee wurde erst im 15. Jahrhundert an ihrem Südhang für den Hof «Heiden» (Heide = unbebautes Land) gerodet. Der verheerende Brand im Herbst 1838 brachte für Heiden einen völligen Neubeginn. Öffentliche Gebäude, klassizistische Bauten und Plätze fanden neue Standorte und wurden neu gestaltet. Die Dächer waren von nun an allesamt mit feuersicherem Material gedeckt. Kurz darauf richtete man eine grosse Molkenkuranstalt ein und baute in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts die «Kurhalle» in fremdländischem Stil (Kursaal, heute ein Neubau)

36 La colline jadis boisée, située à quatre cents mètres au-dessus du lac de Constance, ne fut défrichée sur le versant sud qu'au XVIe siècle. Ainsi naquit le lieu-dit «Heiden» qui signifie «lande», «bruyère». Le terrible incendie qui ravagea la localité en 1838 fut le point de départ d'un renouveau: édifices publics d'une nouvelle conception, maisons de style classique, places réaménagées et toitures en matériaux ignifuges. On y installa quelque temps plus tard un grand établissement de cures de petit-lait et, dans la seconde moitié du siècle passé, la «Kurhalle» inspirée d'un style étranger

36 Un tempo, la sommità della collina che si eleva a 400 metri sopra il lago di Costanza era una zona boschiva; soltanto nel secolo XV venne dissodato il versante sud per costruirvi la masseria denominata «Heiden» (ted. Heide = terreno incolto). Il disastroso incendio scoppiato nell'autunno del 1838 segnò l'inizio di un nuovo capitolo nella storia di Heiden; infatti, gli edifici pubblici e le case in stile neoclassico furono ricostruiti in una nuova zona e le piazze vennero ridisegnate. Poco dopo sorse un grande centro per le cure a base di siero di latte e nella seconda metà del secolo scorso venne edificato in uno stile estraneo a quello della regione il «padiglione delle cure»

36 This once wooded hill 400 metres above the Lake of Constance was cleared on its southern slope to make way for the Heiden farm (Heide = uncultivated land) in the 15th century. But a disastrous fire in the autumn of 1838 destroyed the first village of Heiden. It was rebuilt with Neo-Classical houses, redesigned squares, public buildings in new situations, and roofs of non-inflammable materials. Shortly afterwards a big whey-cure sanatorium was added, and in the second half of the century came the casino in a rather outlandish style (now replaced by a new structure)